

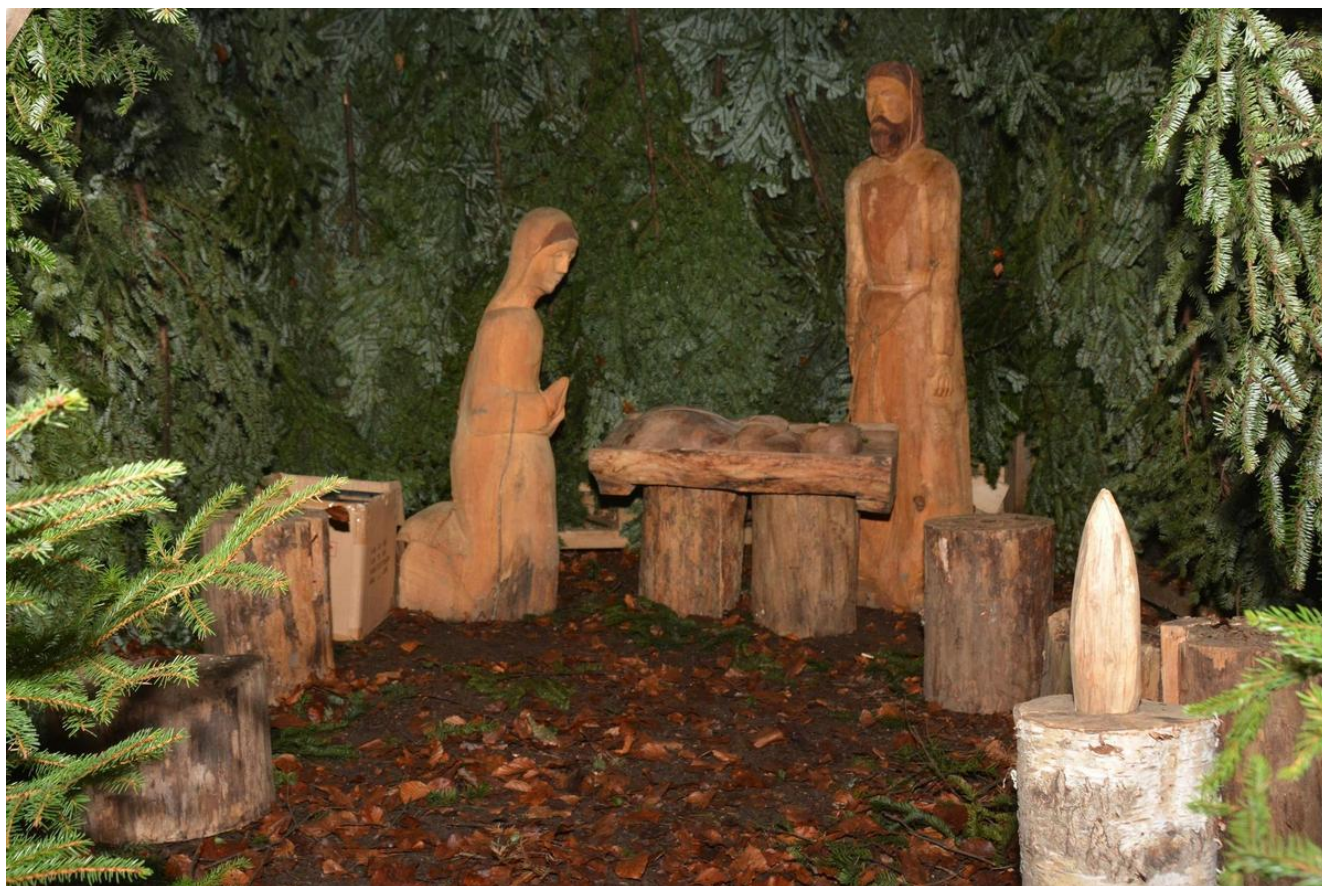
# Krippe im Spiezer Rustwald

## Lichtblicke in kurzen Tagen und langen Nächten

**Bereits zum 23. Mal haben der Verein Männerturnen und zugewandte Orte die beliebte Krippe im Rustwald aufgestellt. Die Gründer-Brüder freuts.**

Guido Lauper

Publiziert, bom, 30. November 2020



Noch sind die schlichten Holzfiguren allein im Stall. Wie seit 23 Jahren werden wohl auch heuer Stille suchende Menschen in den Rustwald pilgern.

Foto: Guido Lauper

«Das Miterleben der Freude, mit welcher Männer, Frauen und Jugendliche auch diesmal die Krippe aufstellten, hält den Glauben an das Gute im Menschen aufrecht», freute sich seinerseits Werner Briggen am Samstag im Rustwald. «Auf Initiative meines Bruders Willi hatten ursprünglich Schulkinder den Schmuck der Krippe in der Zimmerei an der Simmentalstrasse zusammengestellt», erinnert sich Werner.



Wegen zu grossen Bewilligungsaufwands konnten die Kinder nicht mehr in die Arbeiten miteinbezogen werden. Deshalb erwarten seit einigen Jahren hölzerne Figuren der reformierten Kirchgemeinde Spiez die Besucherinnen und Besucher.

**«Oft erleuchten unzählige Kerzen den Weg.»**

## **Werner Briggen, Gründer**

Werner Briggens Augen glänzen, wenn er an die zahlreichen Menschen denkt, die jährlich zur Krippe pilgern. «Oft erleuchten unzählige Kerzen den Weg vom Viehschauplatz zum etwa 200 Meter entfernten Grillplatz der Burgerbäuert Spiez», sagt er. Diese Bäuert sei es, die das Aufstellen der Krippe erlaube und das dafür verwendete Tannenreisig zur Verfügung stelle. Fachgerecht bereitgestellt vom Holzer Manuel Röstli.

Die fröhliche Stimmung zeichnete auch die Männer und einige Frauen jeden Alters aus. Beim Bau der Krippe ebenso wie beim anschliessenden Raclette bei der Grillstelle. Das ohne Händeschütteln und Küsschen links und rechts. Seit 23 Jahren ununterbrochen dabei waren Ernst Hotz und Fritz Zurbrugg.



Noch rasch ein Gruppenbild, dann steht die Krippe im Rustwald Besinnlichkeit suchenden Menschen offen.

Foto: Guido Lauper

## **Not fördert die Besinnlichkeit**

Der der Pandemie geschuldete Abstand kann der guten Stimmung nichts anhaben. «Im Gegenteil», sind sich die Beteiligten einig. Die Herausforderung der schwierigen Zeit fördere

die Besinnlichkeit umso mehr. So sind sie beim nur kurz dauernden Fototermin vor vollendetem Kunstwerk überzeugt, ihr gemeinsames Werk werde vom ersten Advent bis zum Fest «Drei Könige» am 6. Januar wieder viele Familien und Einzelpersonen anziehen, ohne dass sie sich gegenseitig durch zu grosse Nähe gefährden.

Der Weg zur Krippe im Rustwald, nahe der Strasse zwischen Spiezmoos und Riedern, ist weder gekennzeichnet, noch darf er im letzten Abschnitt befahren werden. Das sei gut so, sagen die Erbauerinnen und Erbauer. Der Fussweg durch den Wald trage zur Besinnlichkeit bei und helfe beim Runterkommen aus der alltäglichen Hektik. Unterstützt vom Licht mitgebrachter Kerzen im bereitgestellten und mit Sand gefüllten Gefäss können Mühen des Alltags zumindest kleiner werden.

Die Figuren aus der Weihnachtsgeschichte entsprechen laut Werner Briggen wohl dem christlichen Glauben, sie seien an diesem Ort aber weder einer Konfession noch einer Kirche zuzuordnen, sondern einfach dem Glauben an das Gute im Menschen.